

Erscheint am  
1. u. 15. jedes Monats.  
Preis  
des Jahrgangs 5<sup>1</sup>/<sub>3</sub> fl.  
Insertionsgebühren  
2 Ngr. für die Petitzeile.

Agents:  
in London Williams & Nor-  
gate, 14, Henrietta Street,  
Covent Garden.  
à Paris Fr. Klincksieck,  
11, rue de Lille.

# BONPLANDIA.

Redacteur:  
Berthold Seemann  
in London.

Verleger:  
Carl Rümpler  
in Hannover.

Zeitschrift für die gesammte Botanik.

Officielles Organ der K. Leopold.-Carol. Akademie der Naturforscher.

III. Jahrgang.

Hannover, 15. November 1855.

No. 22.

**Inhalt:** Nichtamtlicher Theil. Einige Momente aus dem Leben der „Bonplandia“. (Zweiter Artikel.) — Bewegung der Oscillarien. — Vermischtes (Industriezweige Brasiliens, welche vegetabilische Stoffe verarbeiten; Neue Stoffe zur Papierfabrikation; Schnelle Erfolge in der Obstbaumzucht). — Neue Bücher (Grundriss der systematischen Botanik für akademische Vorlesungen, von A. Grisebach; Bericht über die Leistungen in der geographischen und systematischen Botanik etc., von Dr. A. Grisebach). — Correspondenz (Hasskarl auf Java; Botanisches Museum; Wärme-Entwicklung in den Blüten der Victoria regia; Begonia Hamiltoniana). — Zeitung (Dänemark; Grossbritannien). — Amtlicher Theil. Klencke's Nahrungsmittelfrage in Deutschland.

## Nichtamtlicher Theil.

### Einige Momente aus dem Leben der „Bonplandia.“

Zweiter Artikel.

Mit dem 1. Januar 1853 trat die Bonplandia, und zwar mit dem erläuternden Nebentitel: „Zeitschrift für angewandte Botanik“ ins Leben, um dadurch zu bekunden, dass sie vornehmlich eine praktische Richtung zu verfolgen gesonnen sei. Dieser Richtung hat sie bis heutigen Tag keineswegs gänzlich entsagt, doch gelang es der Redaction nicht, die ihr vorschwebende Idee in ihrem ganzen Umfange zu realisiren, da Vorurtheile derjenigen deutschen Gelehrten, deren Kenntnisse es wol erlaubt hätten, Artikel praktischer Richtung zu liefern, ein fast unüberwindliches Hinderniss darboten. Man hielt es — wie aus vielen mündlichen und schriftlichen Communicationen deutlich hervorging — unter seiner Würde, Aufsätze zu schreiben, und noch dazu, wie es verlangt wurde, in möglichst populärer Sprache — die dem Pharmakologen, Gärtner, Landwirth oder Techniker von directem Nutzen sein konnten, und zog es vor, sich ausschliesslich mit dem sogenannten rein Wissenschaftlichen zu beschäftigen. Zögernd musste sich die Redaction bekennen, dass sie eine Richtung zu verfolgen unternommen, die freilich

nach ihrem Dafürhalten mit den besten Folgen für die Gesellschaft im Allgemeinen begleitet gewesen sein würde, doch die für jetzt in Deutschland auf nur geringe Unterstützung zu rechnen wagen konnte, und ungern entschloss sie sich, einer Tendenz zu entsagen, von der sie sich so viel versprochen hatte, doch die, sollte die Bonplandia nicht ganz untergehen, nur theilweise beibehalten werden konnte. Sie musste sich entschliessen, mit dem Strome zu schwimmen, und that es in dem festen Glauben, auf diese Weise einmal an eine Stelle zu gelangen, wo frühere Wünsche und alte Hoffnungen sich erfüllen könnten. Schon am 1. Juli 1853 vertauschte die Bonplandia ihren Nebentitel mit dem: „Zeitschrift für die gesammte Botanik“; sie gab durch diesen Tausch ihre exclusive Richtung auf, öffnete von nun an Mittheilungen aus allen Zweigen der Pflanzenkunde ihre Spalten und erhielt dadurch so viel Stoff, dass sie sich augenblicklich an Umfang erweitern konnte, und seitdem fortwährend gezwungen gewesen ist, ihre Bogenzahl zu vergrössern, und zwar in solchem Maasse, dass sie jetzt im Stande, Abhandlungen, die mehrere Bogen füllen (wir erinnern nur an Reichenbach's berühmte orchidographische Arbeiten und Caspary's schätzbaren Artikel über die Wärme-Entwicklung in den Blüten der Victoria regia), in einer Ausgabe zu veröffentlichen, was einer der Vortheile, welche die Bonplandia vor allen andern



Zeitschriften voraus hat, und den Mitarbeitern an unserm Blatte ein Mittel darbietet, ihre grösseren Arbeiten rascher allgemein bekannt zu machen, wie es auf irgend eine andere Weise zu erlangen ist.

Ob die Bonplandia fortfahren wird, sich in demselben Maasse wie bisher zu vergrössern, hängt mehr von den politischen Zuständen, welchen Europa mit Riesenschritten entgegeneilt, als von anderen Umständen ab. Sollte der Friede bald wiederhergestellt werden, was durch irgend ein unerwartetes Ereigniss vielleicht herbeigeführt werden könnte, so blüht der Bonplandia bald eine Zukunft, schöner, glänzender, als je ihre Vergangenheit gewesen, denn die ersten Gelehrten, nicht allein in Deutschland, sondern die es überhaupt gibt, sind entweder bereits activ an diesem Blatte betheiligt, oder haben ihre Mitwirkung für den nächsten Jahrgang auf das Bestimmteste zugesagt; sollten aber die schweren Gewitter, welche sich im Osten mit so furchtbarem Gekrache entladen, auch den Westen heimsuchen, dann — dann freilich wird es um die Wissenschaft im Allgemeinen schlecht, und ihre Dienerin Bonplandia im Besonderen nicht besser stehen.

### Bewegung der Oscillarien.

Selbstständige, freie Bewegung ist Charakter des Thieres. Die Pflanze zeigt im Ganzen blos Safttreiben und Wachstums-Bewegung; an einzelnen Organen aber, bei gewissen zarten, reizbaren Pflanzen, bekanntlich eigene Bewegungen der Blätter, bei den Mimosen etc. und bei andern Pflanzen Bewegungen der Antheren während des Befruchtungsactes und der Sporoidien. Ich will hier aber nur die Bewegung der ganzen Pflanze oder des Stammes derselben besprechen. Diese letzteren Bewegungen kommen bei den höhern Pflanzen nicht mehr vor, dagegen in ihrer völligen Entwicklung bei den niedersten Pflanzen oder den Uranfängen der Pflanzenwelt.

Die Eiche wird nur vom Sturm bewegt; die Alge dagegen, deren Fäden oft mehr als hundertmal feiner als ein Menschenhaar sind, zeigt als organisches Ganze selbstständige und anhaltende Bewegungen. Ich meine hier vornehmlich die Bewegungen der Oscillarien oder

Oscillarien, welche bekanntlich von diesem Phänomen ihres Lebens den Namen erhalten haben. Diese pendelartigen Bewegungen der Oscillarien werden von keinem Algologen geleugnet und doch wird der merkwürdigen Erscheinung in dem Systema Algarum von Agardh, Kützing, Naegeli mit keinem Worte fast erwähnt. Auch sind die Phytologen, den deshalb getadelten Vaucher etwa ausgenommen, weit entfernt, diese Bewegungen für freiwillige, spontane oder thierähnliche zu halten; sondern sie werden von ihnen als nach physikalischen Gesetzen der Endos- und Exosmose erfolgende, oder als Folge von blosser Contraction und Expansion der Fasern, also als mehr todt, denn lebendige Bewegungen, angesehen. Es wäre daher die Frage zu untersuchen: Sind diese Bewegungen, welche der Phytolog unter dem Mikroskope an mehreren Algen, insbesondere an den Oscillarien wahrnimmt, physikalische, oder spontane oder endlich wirklich willkürliche, thierähnliche Bewegungen? Ich unterscheide spontane Bewegungen noch von willkürlichen, indem erstere aus einem innern Lebensimpuls, letztere aus dem innern Einfluss einer bewussten Willenskraft entspringen, also ein viel höheres Lebensprincip, als jene manifestiren. Ich erläutere diesen Satz durch einen analogen Vorgang bei den Thieren. Die Bewegung der Glieder der Thiere, oder näher gesprochen, der Muskelfasern derselben, ist ein Act der Willkür. Nach Ausreissen eines Gliedes bemerkt man an den losgetrennten Muskelfibrillen gewisser Thiere von selbst erfolgende, anhaltende, pendelartige Bewegungen. Sie sind Wirkungen des den abgetrennten Muskelfibrillen noch einwohnenden Lebens, der Reizbarkeit derselben und der auf sie einwirkenden Reize, des Wassers, der Luft, der Temperatur, also eigene, lebendige, spontane. Ich habe diese oscillatorischen oder pendelartigen Bewegungen zuerst (1840) an den Muskelfibrillen des Frosches, und sodann, mit den gleichen der Nervenfibrillen, an den Muskelfasern des Blutegels beobachtet. Später (1854), hat Schultz-Schultzenstein solche Bewegungen auch an den Muskelfibrillen des Schenkels der Schmeissfliege nachgewiesen.

Welche Art der Bewegung die der Oscillarien nun sei, kann aber nur vorurtheilsfreie, unbefangene und sorgfältige Beobachtung feststellen.



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bonplandia - Zeitschrift für die gesamte Botanik](#)

Jahr/Year: 1855

Band/Volume: [3\\_Berichte](#)

Autor(en)/Author(s): unbekannt

Artikel/Article: [Nichtamtlicher Theil. Einige Momente aus dem Leben der "Bonplandia."  
Zweiter Artikel. 305-306](#)